

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 175. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 14. April.

48. Jahrgang. 1900.

Heutzutage sollte man es nicht begreifen können, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, da die Menschen einander haßten, weil der Eine Gott in anderer Weise verehrte als der Nächste.

Moriz Jofai.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Am Hofe zu Fredensborg.

Dem Dänischen des Beatus Probi nachgezählt von Emil Jonas.

„Nur schade, daß die Reaktion ziemlich stabil zu sein scheint. Wenn es mir nicht glückt, meine Kräfte wiederzugewinnen, so wird meine errungene Größe bald vergessen sein, ich werde zu einem verachteten Trödel, einer Zielscheibe für den Spott und das Gelächter der Damen herabsinken. Verdammt!“ fuhr der Baron fort, „diese Kertze brüsten sich und thun groß mit ihrer Wissenschaft, und doch vermögen sie nicht einmal ein paar Nerven in Ordnung zu bringen.“

„Wie steht es denn mit den Rathschlägen und Anweisungen, die dieser Geldmacher und Baubezer, Graf Saint Germain, der sich jetzt beim Prinzen Karl in Schleswig aufhält, Ihnen gegeben hat?“

„Ich weiß eigentlich nicht, was ich darauf antworten soll“, entgegnete Jener; „der starke Gebrauch von Vanille kräftigt und belebt mich wirklich, und nach dem Gebrauch der Tinktur, die er mir sandte, fühle ich mich ganz beschlaglich; aber die Wirkung ist nicht anhaltend; ehe ich sie recht wahrnehme, liege ich wieder matt und kraftlos da.“

„Geduld, mein Freund“, sagte der Marschall beruhigend, „Sie können doch nicht verlangen, daß in einem Monat wieder aufgebaut werde, was Sie in so vielen Jahren niedergerissen haben. Monsieur Saint Germain ist ein kluger und erfahrener Mann, er wird auch mit Ihren Nerven wohl fertig werden.“

Hier wurde der Marschall dadurch unterbrochen, daß der Lafai Weiß eintrat und einen kleinen schmutzigen und schlecht zusammengelegten Brief auf einem Präsentirteller brachte.

„Der Bote wartet auf Antwort“, meldete der Diener. „Aber ich bin nicht zu Hause, Weiß“, entgegnete der Baron ärgerlich.

„Aber sagen Sie mir doch, mein lieber Breitenau“, rief von der Rath erstaunt, „wo in aller Welt sind Sie doch gewesen, wo haben Sie Ihr Netz ausgeworfen, um ein solches Bisset aufzufischen? Par Dieu! es riecht ganz streng und ist nur mit einer Feuerzange anzufassen.“

„Und doch ist es so gut, wie fünftausend Thaler, das heißt, so gut, wie diese für mich gewesen sind; denn sie sind schon lange verbraucht. Der Brief ist von der kleinen Berg, und da können Sie sich wohl den Rest denken.“

„Die Tochter des Bierwirths auf dem Amagertow, die so unglücklich war, Ihnen eine so große Summe zu leihen! Nun, sie ist wirklich hübsch genug, um unsere Aufmerksamkeit zu verdienen, aber wie ein Bisset doux von ihr so viel Geld werth sein kann, begreife ich nicht.“

„Das kommt davon, daß Sie zu hochherzig sind, um eine solche scheußliche Mithisitation wie die, worauf ich anspielte, verstehen zu können.“

„Ach, jetzt scherzen Sie, Herr Baron, und lassen mich wirklich vor Scham erröthen.“

„Das würden Sie auch mit Recht thun können, wenn ich Ihnen wirklich Tugend und Rechtschaffenheit zutraute, Herr von der Rath. Doch, Sie können sich trösten, das fällt weder mir noch sonst Jemand ein. Sagen Sie mir“, fuhr der Baron gähmend fort, „hätten Sie nicht vielleicht Lust, diese kleine Affaire für mich zu übernehmen? Sie fängt an, mir beschwerlich zu werden.“

„Ich bin Ihnen äußerst verbunden“, entgegnete der Marschall, „aber ich gehe nie in abgelegten Kleidern.“

„Ah, und das sagen Sie mit einer Energie und einem Selbstgefühl, die Ihnen wirklich gut stehen, und die minder Erfahrene wirklich hinter Licht führen könnten. Wir Beide brauchen uns indessen nicht zu verhehlen, daß es überall trotz alles betrügerischen Glanzes, trotz aller Frische nichts Anderes gibt, als abgelegte Kleider.“

„Haben Sie denn wirklich vollständig und unwiderruflich den Glauben an weibliche Treue aufgegeben?“

„Ich glaube, Sie rasen, Herr Marschall“, rief Jener erstaunt. „Habe ich etwa in meinem ganzen Leben bei einer einzigen Gelegenheit Grund zu der Vermuthung gegeben, daß ich jemals einen solchen Glauben oder eine solche Ueberzeugung gehabt hätte?“

„Sie haben Recht, und ich bitte Sie, meine reuige Buße für diese schändliche Insinuation anzunehmen. Aber sagen Sie mir doch, wie werden Sie sich benehmen, wenn Sie sich einmal unter dem Druck einer solchen Ueberzeugung verheirathen sollen?“

„Gerade wie ein Postmeister, der im Gefühl seiner Amtspflicht das reglementmäßige Horn auf die Uniform heftet.“

„Schön und erhaben gesprochen“, rief der Marschall. „Wenn ich nun wirklich, von der Schönheit der kleinen Berg verlockt, mich jener allgemeinen Fatalität unterwerfe und versuche, in Ihre Fußstapfen zu treten, würde sie da nicht

fürchten, daß ich das Geheimniß mit den fünftausend Thalern entdecke?“

„Ach nein, mein lieber Herr! Denn Alles, was Sie in dieser Beziehung hören oder erfahren könnten, würde ich für Lügen erklären. Und ich habe dafür gesorgt, daß man mir nicht beweisen kann, es sei das Gegentheil der Fall.“

„Da mache ich Ihnen mein Kompliment, mon cher Baron; einen tüchtigeren und gewiegteren Kavaller hätte man unmöglich zum Gesellschafter des Kronprinzen wählen können.“

„Und ich hoffe, daß Ihre Majestät die Königin-Witwe und die hohe Herrschaft des Herrn Marschalls, der Erbpriest, mir den Dank nicht schuldig bleiben werden.“

„Sicherlich, Herr Baron! Ja, Sie können sich so fest darauf verlassen, als wenn Sie schon die Bestallung zu dem fettesten Stiftdienstmannsposten des Landes in Händen hätten. Inzwischen wissen Sie wohl, daß es heißt: „Reize Deine Treue durch Deine Thaten!“ Und mit aller Achtung vor Ihrer Tüchtigkeit, mein theurer Freund, muß man doch zugestehen, daß der Kronprinz noch kein Zeichen gegeben hat, woraus sich schließen ließe, daß es Ihnen geglikt sei, irgend welchen Einfluß auf sein Gemüth zu erlangen.“

„Aber ich verspreche Ihnen, daß diese Zeichen bald sichtbar werden sollen; ja, ich schwöre Ihnen, Herr Marschall, daß ich ihn binnen Jahr und Tag ebenso weit, ja noch weiter als seinen Vater bringen werde, was doch etwas sagen will. Ich muß indessen zuvörderst Geld dazu haben und, aufrichtig gesagt, scheint es lächerlich, daß man dort, wo man nur in die Kasse hineinzugreifen braucht, so knapp damit ist.“

„Um das aber mit Nutzen thun zu können, mein Herr, ist nicht nothwendig, daß die Kasse nicht leer ist, und ich versichere Sie, daß das sehr oft der Fall ist.“

„Mon Dieu, quelle bêtise!“ rief der Baron. „Dann scheert doch den Bauern viermal jährlich statt einmal das Fell ab oder, wenn das nicht genug ist, gebt doch einige Millionen Papiergeld aus, was ja sehr billig ist. Es ist unter allen Umständen weit besser, als geachtete und vornehme Leute unter Geldmangel leiden zu lassen; das wird dahin führen, daß das Renommée des Adels in Verfall geräth, und wenn das erst geschieht, so verliert das Königthum seinen Schmuck und seine Stütze.“

„Wahrhaftig! Ich hatte nicht erwartet, so viel Staatsklugheit bei Ihnen zu finden, Herr Baron. Sie sehen mich in Erstaunen, und ehe wir es uns träumen lassen, haben wir einen zweiten Griffenfeldt.“

(Fortsetzung folgt.)

„Triumph“

ist der beste und bequemste Stiefel der Gegenwart.

Patentirt in vielen Staaten.



Einmal wie bei...ob.



Jetzt wie angenehm.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Marktstrasse 19a.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Webergasse 31 u. 33.

Reichshallen-Theater.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr,
morgen, den 1. Feiertag, Nachmittags
4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Abschieds - Vorstellung

des vorzüglichen Programms.
Am 2. Feiertag, Nachm. 4 Uhr u.
Abends 8 Uhr.

Neues Programm.

John Friedrich-Truppe, komische Melange-
Acrobaten.

Max Franke, Humorist.

Sandor Kliné, Ventriloquist mit seinen gehenden
Automaten.

Charles Christon, Soubretten-Imitator.

Zigeunerinnen-Trio, Gesang und Tanz.

Brooks u. Duncan, die einzig existierenden
echten Neger-Excentriques.

Max u. Hedi Franke, Parodisten eines
Variété-Programms.

Lena Wella, Soubrette.

Buffolo-Truppe, Excentriques auf Stielen.

Näheres siehe Strassenplakate.

An den Osterfeiertagen

je 2 grosse Vorstellungen
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.

Wiesbadener Schützenverein

Am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags,
werden

drei Festmünzen

und zwar je eine auf Jagd, Feld und Stand aus-
geschossen. — Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein F 368
Der Vorstand.

Ritter's Restaurant,

Unter den Eichen.

Menu à 1 Mark.

Am 1. Feiertag: Am 2. Feiertag:

Julienne-Suppe.

Oxtail-Suppe.

Ochsensuppe in Madeira
mit Kartoffeln.

Salm mit Butter u. Kartoff.

Kalbsrücken mit Erbsen.

Roastbeef
mit Schwarzwurzeln.

Vanille-Eis.

Crème.

Während der Osterfeiertage:

Ausschank des berühmten Märzenbieres
und Culmbacher Reichelbräu.

Achtungsvoll E. Ritter.

Bordeaux-Weine,

garantirt rein,
empfiehlt in jeder Preislage von Mk. 1.— ab. Man verlange
Preislisten und Proben. 190

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.



Heute Samstag früh wird
Schweinefleisch
billig angeboten. Von Abends 6 Uhr ab:
Reisuppe, frische Hausmacher Würst-
chen, Preiskopf u. Bratwurst, garantirt reines
Schweinefleisch bei F. Budach, Walramstr. 22. 3247

Billiges Compot.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Gerstlichen	80 Pf.	50
Aprikosen ohne Steine	1.30	65
Große Pfäunen	—	—
Geidelbeeren	—	—
Erdbeeren, Ananas	1.00	85

Wilh. Heinr. Birck,
Edeleidheid- und Oranienstraße. 5899

Geschäfts-Eröffnung.

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie verehrl. Nachbarschaft, die
ergebene Mittheilung, daß ich das käuflich erworbene Gasthaus und Restaurant

„Zum Kaiser Friedrich“,

Nerostraße 35/37,

Sonntag, den 15. April, eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von ffr. Dortmunder und
Wiesbadener Bier, reinen Weinen, guten Speisen, aufmerksame Bedienung, billige
Preise, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erlangen.

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtend

H. A. Hoffmann,

Gasthaus z. Kaiser Friedrich.

Wiesbaden, 14. April 1900.



Germania

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Während der Osterfeiertage:

prima Bockbier.

Restauration Forsthaus

(Gemarkung Schierstein),
an der Dohrheim-Frauenheimer Straße.

Nervöse!

haben auch da, wo Schlaf- und andere Nerven-
krankheiten, Hilfe bei Gebrauch von
Nervin-Tabletten.

Bereitet und abgefüllt

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. med. Dr. phil.

Mosel-Weinstube z. Erdener Treppchen,

Wiesbadenerstr. 47. **Wiesbach** u. **Wiesbach**, Wiesbadenerstr. 47.
Fein gepflegte Weine, kalte und warme Speisen.
Flotte aufmerksame Bedienung.

Zu den Festtagen

empfehle ganz besonders meinen hochfeinen und
kräftigen 5343

gebrannten Kaffee

per Pfd. 1.60 u. 1.80.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Die Stuhlfabrik von J. M. Reinhardt,

Lotharstraße 20 in Mainz,

empfiehlt alle Sorten Stühle, eines Fabrikat, darunter starke
schöne Wirthstühle von Mk. 8.50 bis Mk. 5.50. Lieferant in
Wiesbaden: Kottenhof, Loge 2c. 2c. (Inf.-No. 34321) F 36

Kulmbacher Felsenkeller, Taunusstrasse 22.

Menus für die Osterfeiertage.

Oster-Sonntag:

Diner à Mk. 1.—.

Ochsenfleisch-Suppe.

Lendenschnitte mit Erbsen und Kartoffeln.

Osterlamm mit Compot.

Crème à la Nesselrode.

Diner à Mk. 1.50.

Desgleichen

und Hahn mit Kopfsalat.

Souper à Mk. 1.— von 6 Uhr Abends an.

Schinken u. Zunge mit Stangenspargel.

Kalbs-Fricandeau mit gem. Salat.

Käse und Butter.

Oster-Montag:

Diner à Mk. 1.—.

Königin-Suppe.

Kalbs-Cotelett mit Spargel und Karotten.

Welsch-Hahn mit Kopfsalat.

Chocoladen-Eis.

Diner à Mk. 1.50.

Desgleichen

und Seezunge, se. remoulade mit Kartoffeln.

Seezunge, se. remoulade u. Kartoffeln.

Roastbeef mit Compot.

Käse und Butter.

Wilhelm Koch.

„Hotel Steinheimer“, Oestrich im Rheingau.

Beliebter Ausflugsort. Bekannt für Küche und Keller.

Von heute ab gelangt neben den bekannten Marken, ein vorzüglicher

1895er Oestricher

zu Mk. 1.50 per Flasche zum Ausschank.

(No. 34069) F 36

Sonntag u. Montag Rennen

in Köln, Frankfurt, Dresden, Paris.
Wetten werden prompt vermittelt durch 5410
Moritz Cassel, Langgasse 6.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstr. 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Hess, Kirchstraße 29, Dr. Heymann, Kirchstraße 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Dr. Lippert, Taunusstraße 23, Dr. Lohstein, Friedrichstraße 40, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Eifelstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Kanner, Wilhelmstraße 18; für Nasen, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19, Müller, Mauritiusstraße 10, Wolf, Michelberg 2. Rasieren und Heilgebühren: Klein, Langgasse 22, Schweiblicher, Michelberg 16, Mathes, Schwalbacherstr. 3, Rasieren Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Langgasse 15, für Bandagen u. Hygiene A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 9, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier. F 820

Tablettes Fontaines.

Erste u. einzige hygienische Neuheit m. folgenden Eigenschaften: Frei von Fett! Absolut sicher! Garantiert unschädlich! pr. Dtz. Mk. 2.— zu haben in allen Drogerien u. sonstigen einschläg. Geschäften. Wo nicht erhältlich, direct bei E. Hammerschmidt, Siegburg. F 198



Damenbüsten

sind in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Schnittmuster

nach Maass für sämtl. Damen-Garderobe.

Akademie Rheinstraße 59.

Das zur Concursmasse Goebel gehörige neu erbaute Haus,

Seerobenstraße 1,

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird erteilt auf meinem Bureau Adelsheidstraße 24. F 231

Dr. Alberti, Concursverwalter.

Rechnischer (Händin), schönes Exemplar, Preis 20 Mk., in gute Hände zu verkaufen Seidenstraße 1, Part.

H. Riffenpfeiffer zu verk. Schwalbacherstraße 33, Stb. 1.

Plakate:

„Wohnung zu vermieten“, auch anfertigen, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Gerichtstraße 9, 1 St. r., möbl. Zimmer zu verm.

Weissenburgstraße 5, Part. I., ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 1889

Salon mit Schlafzimmern, altdeutsch, sofort zu vermieten Hoffmann, Gasthaus zum Kaiser-Friedrich, Nerostraße 35/37.

Ein schönes Wohn- und Schlafzimmern zu billigen Preisen zu vermieten. Näb. Vertramstraße 15, 2. Etage. 2448

Gut u. fehl. möbl. Part.-Zimmer

sofort od. später zu mäßigem Preis zu verm. Grösste Sauberkeit, ruhige Wohnung. Drankewstraße 31, Part.

Suche per 1. Mai ein gut möbl. Wohnzimmern mit zwei Betten. Gefl. Off. unter N. N. 171 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen gesucht gegen Vergütung. 5260

Mainzer Schuh-Bazar, Goldgasse 17.

Ein tüchtiges Waschmädchen oder Frau auf sofortig gesucht. Nähestell. Wäscherei E. Berges, Drankewstr. 7, D. B.

Malen und Tüchergeräßen gesucht Moritzstraße 48.

Tüchtiger Einleger oder Einlegerin findet sof. Stelle bei Carl Schneggenberger & Cie.

Ein tüchtiger gewandter

Annoncen-Requisiten

für neue sehr zugkräftige Unternehmungen findet gegen Fixum und Provision auf längere Zeit Stellung. 5373

Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphsallee 7.

Ein redigierender Annoncen-Requisit wird für sofortig gesucht. Offerten unter A. P. postlagernd Schützenhofstraße.

Kräftige Arbeiter auf sofortig gesucht. 5411

G. Schüller, Eisenhandlung, Deydelmerstraße 26.

Für meine Buchhandlung suche einen

Lehrling. Wiesbaden, 45. Kirchstraße 45.

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Wilhelm Gerhardt,

Papier- u. Linoleum- u. Wachstuche,

3. Mauritiusstraße 3. 3316

Regenschirm in der St. Marien Kirche geblieben. Abzug gegen Belohnung Bleichstraße 23, 1 St. r.

Verloren Donnerstag in der Langgasse ein Portemonnaie (rot), Inhalt 45 Mk. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben Kapellenstraße 3, 1.

Verloren ein Zwicker mit goldener Kette und Nadel. Gegen Belohnung abzugeben Badhaus am Schwan.

Verloren

ein Perlemer Pelzchen (mit Kopf u. 2 Schwänzen), mit schwarz und weißer Seide gefüttert, Gustav-Freitag bis Wilhelmstraße. Gegen Belohnung abzugeben Möhringstraße 11.

Fog-Perlemer entlaufen, weiß mit schwarzbraunem Kopf und schwarz. Schwanz, a. d. Namen Fog hörend, mit Nickel-Halsband, gest. E. Daubenspeck. Abzugeben bei Gärtner Prokasky, Seerobenstraße 18, Mld. Part. Vor Ankauf wird gewarnt. 5372

Entlaufen ein kleiner brauner Reh-Pinscher. Bitte abj. Rosenstraße 5, P.

Fräulein E. B.

Brief aus Mainz liegt unter bekannter Adresse postlagernd bereit.

7668. Gehe Sonntag n. aus. Gruß.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte theure Frau, unsere gute und fürsorgende Mutter, Frau

Gophie Helenka,

geb. Bornig,

am Freitag Morgen 6 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft im Herrn verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

L. Helenka.

Wiesbaden, den 13. April 1900.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertage, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofstraße 18, aus statt.

Schneider-Zwangsinnung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Lorenz Helenka, am 13. d. M., Morgens 6 Uhr, verstorben ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. M. (zweiter Oftertag), Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstraße 18, aus statt und bitten wir die Mitglieder, sich bei derselben recht zahlreich betheiligen zu wollen. F 452

Wiesbaden, den 14. April 1900.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater, der

Privatier Oswald Beynig,

heute Morgen sanft entschlafen ist.

5381

Charlotte Schilkowski.
Elisabeth Schilkowski.
Emil Gierig.
Ludwig Gierig.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertage, Morgens 10 1/4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Statt besonderer Nachricht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Sophie Edingshaus,

geb. Burk,

von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Edingshaus.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertage, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Dnerstraße 2, aus statt. 5405

Codes-Anzeige.

Gestern verschied nach längerem Leiden im 82. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Fran Botenmeister

Christian Brühl, Wittwe,

Christiane, geb. Cramer.

Um stille Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 13. April 1900.

Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Beerdigung findet statt: Oftersonntag (15.), Morgens 10 Uhr, vom Leichenhause aus.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Wilhelmine Groh, geb. Will,

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Groh.

Wiesbaden, den 14. April 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Donnerstag früh 1/10 Uhr der allmächtige Gott unsere liebe Mutter,

Christine Wiegand, Wwe.,

von ihrem langjährigen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, sanft erlöst hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

E. Wiegand.

Die Beerdigung findet Sonntag 11 1/2 Uhr vom Trauerhause, Steingasse 26, aus statt.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 175. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 14. April.

48. Jahrgang. 1900.

Depot:

P. & C. Habig, Wien,
k. k. Hof-Hutfabrikanten.

Depot:

Borsalino Giuseppe & F^{llo},
Alessandria.



Pelzwaaren-Handlung, Hut- u. Mützen-Lager
A. Opitz, Inhaber Carl Földner,

Hofkürschner, Untere Webergasse 17,

Filz- — Seiden- — Strohhüte.

Beste Fabrikate.

Neueste Formen.

Grösste Auswahl.

Eigene Hut-Reparaturen-Werkstätte.



**Herren-Reise-
und
Kinder-Mützen,**
neueste Façons,
reichhaltigste Dessins.



**Radfahrer-
Automobil-
und
Sport-Mützen,**
grösste Auswahl.

4677

Allgemeine Gewerbeschule

Wiesbaden.

Ausstellung

von Zeichnungen und praktischen
Schüler-Arbeiten.

Geöffnet von Samstag, den 14. April, bis
einschliesslich Sonntag, den 22. April, Vor-
mittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
Eintritt frei. F 385

Moritz Cassel's Frankfurter Filiale

**Cigarren-
und Loose-Geschäft,**

gegründet 1884,

nur Langgasse 6. Wiesbaden, nur
empfehlen Langgasse 6,

Marke „Aurelia“

(10 Stück 65 Pf.)

„Aurelia“ ist mit naturgrauem, nicht
künstlich präpariertem fl. Vorstenland-
Pflückblatt gedeckt. Exakte, ideal schöne
Arbeit und eine vorzügliche, aromatische
Felix-Einlage sichern eine Qualität, die
in Rücksicht auf das volle, elegante Façon
und den billigen Preis von 65 Pf. für
10 Stück als aussergewöhnliche Leistung
deutscher Cigarren-Industrie bezeichnet
werden kann. Bei Entnahme von 300 Stk.
franco Porto.

Versandt nur gegen Nachnahme. —
Garantie: Zurücknahme. 5348

Moritz Cassel,

nur Langgasse 6.

nur Langgasse 6.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Für Haupt-Ziehung der am 24. April beginnenden
4. Classe 202. Lotterie sind

„Rauf-Loose“

zu haben.

R. Wieneke,

Königl. Lotterie-Gewinnnehmer, Mainzerstrasse 27.

Bei Nichterfolg
Büchse zurück

Reich Fixolin
das Wachstum des
Schnurrbartes



W. 10 12. 00. E. A.
Nur allein richtig zu beziehen in Dosen zu 100, 150
und 200 Stk. Porto 10 Pf. bei Nachnahme
20 Pf. mehr von Paul Koch, Fabrik- u. Exporteur,
Gelsenkirchen Kr. a. d. R.

(C. 1765)

So lange Vorrath:

fl. Schnittbohnen	2-Pfund-Dose	35 Pf.
„ Erbsen	2- „	60 „
„ Wachsbohnen	2- „	50 „
„ Kürbisse	2- „	80 „
„ Pfäumen	2- „	90 „

Adelheidstr. 76. **Carl Erb,** Schlierseinerstr.

Motore, neu u. gebraucht, f. Gas, Benzin, Petrol.
u. Dampf etc., Arbeitsmaschinen aller
Art, Electren- u. Aufzugs-Einlagen. Günstige Zahlungsbed.
A. Collin, Frankfurt a. M. 6., Kaiserstrasse 60. F 106

Die so beliebten

Corsets

mit unzerbrechlichen Diamant-Schliessen
und Federn

sind in allen Weiten wieder frisch eingetroffen. 4523

Kathinka Ries,

Webergasse 41. Meritzstrasse 15.

**Famos Putz-
Extract**
gibt allen Metallen
unvergleichlich schönen Glanz.

Neue hochfeine Aufmachung.

Rothe ovale Dosen zu 10 und 20 Pf. Verkauf.

Famos-Putz-Extract

sieht als

Bestes aller Putzmittel

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Zu haben bei Louis Kimmel, Nerostrasse, Carl
Menzel, Emmerstr. 48, J. M. Roth Nachf., Burgstr.,
Ludwig Wirth, Wellritzstr., Carl Ziss, Grabenstr.

Patente

Gebrauchs-Muster - Schutz
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 2455
Civ.-Ingen.,
Bahnhofstr. 16.

Ernst Franke,

Ein wahrer Freund und Helfer der

Union-

in blau-weißen Dosen und

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.



Dienstboten ist die weltberühmte

Wichse

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pf.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter: J. Bergmann, Wiesbaden.

531

Nur Langgasse 6. Nur Langgasse 6.
Cigarre No. 12, Sandblatt mit Havana,
berühmt. 10-Pf.-Cigarre, 10 St. 95 Pf.
Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegr. 1884. 5351

Kiedrich i. Rheingau.
Restaurant zum Graefenberg,
gelegen an der Strasse Eichberg-Eberbach, in reizvoller, freier
Lage, ist vom 1. April d. J. wieder eröffnet. 5058
A. Buschmann,
Inhaber: Mathias Buschmann,
Weingutsbesitzer.

Wiesbadener Gold,
feinster Champagner,
per 1/4 Fl. Mk. 3.—, per 1/2 Fl. Mk. 1.65
empfiehlt 5057

J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing),
Goldgasse 2. Goldgasse 2.

Eier! Eier! Eier!
Frische Eier 2 St. 9 Pf., 25 St. 1.10.
Schwere „ 5 „ 25 „ 1.20.
Mehl! Mehl! Mehl!
Weizenmehl per Pfd. 19 Pf.
„ 1 „ 17 „
„ 1 „ 14 „

Mudeln! Mudeln! Mudeln!
nur erste Qualität in frischer Waare.
Gaudmader Eiermudeln 40, 45, 48 Pf.
Amerikanische Ringäpfel per Pfd. 45 Pf.
Zwischen per Pfd. 25 bis 45 Pf.
Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.
Eingemachte Bohnen per Pfd. 25 Pf.
Garantirt reines Schmalz per Pfd. 44 Pf.
Carl Kirchner,
Wellritzstr. 27, Ecke Schumannstr.

Neue Malta-Kartoffeln,
feinste Matjes = Häringe
frisch eingetroffen. 5074
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Gemüse-Conserven.
2-Pfd.-Dose junge Schnittbohnen 36 Pf.,
2-Pfd.-Dose junge Erbsen 50 Pf.,
1-Pfd.-Dose von 35 Pf. an bis zu den feinsten,
2-Pfd.-Dose junge Carotten 60 Pf.,
1-Pfd.-Dose 35 Pf.,
2-Pfd.-Dose Brechspargel m. Köpfen M. 1.—,
1-Pfd.-Dose 55 Pf.
Compott-Früchte
in Gläsern und Dosen billigst.
Essiggurken, Senfgurken, Perlwiebeln,
Mixed Pickles, vorgewogen u. in Gläsern à 60 Pf.
Wilh. Frickel,
Wellritzstrasse 24. Teleph. 2234.

Mehl per Pfd. 14, 16, 18, 20 u. 22 Pf.,
Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 45 Pf.,
Salatöl per Schoppen 40, 48 und 60 Pf.,
Würfelzucker, gem. Zucker per Pfd. 28 Pf.
empfiehlt
H. Zboralski, Südweg 2/4.

Unter Mittagstisch wird außer dem Hause ab-
gegeben in der Küche des
Civilt-Cafés, Friedrichstraße 22.

Nur Langgasse 6. Nur Langgasse 6.
Meine Special-Cigarre „Burenknüppel“
per St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf.
Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegr. 1884. 5349

Lehrverträge,
herausgegeben vom Verbands deutscher
Gewerbevereine,
bestehend aus 2 Verträgen und einem Auszug aus
der deutschen Gewerbe-Ordnung (3 Bogen Reichs-
format 21 1/2 x 32) sind zum Preise von **10 Pf.** bei
unserer Geschäftsstelle, Wellritzstrasse 34, erhältlich.
Wiesbaden. F 285

Der Vorstand
des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Sämmtliche Schulbücher
der hiesigen Schulen
in neuesten Auflagen und schönen dauerhaften Einbänden
sind vorrätig bei
Heinrich Heuss, Buchhandlung,
26. Kirchgasse 26,
zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse. 5262

Schützenhaus Unter den Eichen.
Telephon 113.
Diners à part von 12—2 Uhr. Grosser Speisesaal. Soupers à part von 6—9 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte.
Kaffee, Thee, Chocolate. Eigenes Gebäck.
Reine Weine der ersten hiesigen Firmen, Speierling, Apfelwein.
Verschiedene Biere.
Achtungsvoll **Wilh. Seebold.** 5262

Gebrannter Kaffee
mit dem nebenstehenden vom Kaiserlichen Patentamt eingetragenen Waaren-
zeichen und mit der Original - Sirocco - Schutzmarke aus der
Limburger Sirocco-Rösterei
von P. P. Cahensly
(über 500 Niederlagen)
ist in meisten Colonialwaaren-Geschäften zu den Preisen von Mk. 1.— bis Mk. 2.— per Pfd. erhältlich.
Vertreter: W. Anacker, Drahtstrasse 22. 5778

Eier! Eier! Eier!
Frische Eier 2 St. 9 Pf., 25 St. 1.10.
Schwere Eier 5 St. 5 Pf., 25 St. 1.20.
Schwere italienische Eier 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.35.
Schwere italienische Eier per St. 6 und 7 Pf.
Consumhalle Zahnstrasse 2, Moritzstrasse 16.
Telefon 478. Telefon 478.

	2 Pfd.	1 Pfd.
Junge Schnittbohnen	35	25
„ Erbsen II	48	30
„ Erbsen I	60	35
Brechspargel II	80	50
Brechspargel I, mit Köpfen	100	60

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Wilhelm Klees,
Telephon 935. Moritzstrasse 37. 5213

Schokolade-Margarine zum Ausbacken 60, 70 und
80 Pf. Säuerzucker 10, Thoringang. 4901

Gebrannte Kaffees
doppelt belesen, absolut rein schmeckend,
pro Pfund 80 Pfg. bis Mk. 1.65.
Chocolade, garantirt rein, 80 Pf. bis Mk. 2.—
Cacao, garantirt rein, pro Pfd. Mk. 1.60 bis Mk. 2.40.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49,
Telefon 414.

So lange Vorrath:

	2-Pfund-Dose von 35 Pf. an
Bohnen	50
Erbsen	50
Spargel	85
Prinzessbohnen	50
Wachbohnen	50
Heidelbeeren	65
Kirschen	80
Aprikosen	140

Alle anderen Conserven billigst.
Saulgasse. **D. Fuchs,** Ecke
Telephon 475. Webergasse. 5304

Nur Langgasse 6. Nur Langgasse 6.
Cigarre No. 20, bekannte Marke,
per St. nur 5 Pf., 10 St. 45 Pf.
Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegr. 1884. 5352

Ueber hundert Mark billiger als Ladenpreis
ein so gut wie neues leichtes Fahrrad,
bester Construction (Bilder, Frankfurt a/M.) zu verkaufen. 5352
Moritzstrasse 14, 2, Morgens bis 10 u. von 2—4 Uhr.

Weinhandlung.
Empfehle zu bevorzugen Confectionen und Feiertags-
weine selbst gezogenen naturreinen Weine von 60 Pf. an (mit
Glas), in Gebinden entsprechend billiger.
H. Schumacher, Wellritzstrasse 33.

Wäschemangeln,
bestes System,
Wringmaschinen,
Waschtöpfe,
Plättbretter
empfiehlt billigst 8074
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Seifensteine,
sehr geschliffen, zur Herstellung von Feuer- u. Schwamm-
fischen Seifen (billiger als Holzkohlenstein) und
von leichten Zündsteinen liefert per Stück 45 Pf.
Dampfseifenwerk Geisberg Wiesbaden.
Telephon No. 2150.
Ausführl. Prospect gratis und franco. 4625

Emailschilder
liefert das
Wiesbadener Emailir-Werk
Vorhandene Größen in 2 bis 3 Tagen. Bestellungen
12. Maurergasse 12.
3. Webergasse 3. 4. Grabenstraße 4.

Nur Langgasse 6. Nur Langgasse 6.
Cigarre No. 25, hervorragende Qualität,
per St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf.
Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegr. 1884. 5350

Bürger-Schützen-Corps.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß
am **Oster-Montag u. -Dienstag**,
den **16. u. 17. April** cr., das

Eröffnungs-Schießen

stattfindet, wobei zwei gestiftete Ehrenscheiben, eine auf
Stand und eine auf Feld, ausgeschossen werden. F 368
Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vorstand.

Forsthaus Platte.

Während des Neubaus befindet sich die
Restauration im

Nebengebäude,

und erleidet auch später die Gartenwirtschaft
keine Störung.

Chr. Koepp.

Schierstein a/Rh. „Drei Kronen.“

In den bevorstehenden Osterfeiertagen bringe mein Garten-
Restaurant, sowie meine übrigen Lokalitäten in empfehlende
Erinnerung.

Am 2. Feiertage: Tanzmusik.

In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
A. Rüster Wwe. 5371

60 Pf. Barletta 60 Pf.

Brindisi 80 Pf.

Samos-Muskat 100 Pf.

Adelheidstrasse 76, **Karl Erb**, Ecke Schiersteinerstrasse. 5356

Schweizer Alpen-Rahm,

süsser Schlagrahm,
in natürl. Zustande conservirt.

Hält sich während längerer Zeit u.
ersetzt stets vorteilhaft den frischen
Rahm. 4422

Erhältlich in Flaschen und Dosen.

Niederlage bei

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Malaga-Trauben-Wein,

gemäss Untersuchung und von ärztlichen Autoritäten als helles
Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvaleszenten,
alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis
per 1/2 Liter-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Liter-Flasche Mk. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Lade's**
Apothek. F 309

Gefährliches Lebensmittel, möge keine fälsche, ohne Knochen
per Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth
Jacob Ulrich, Metzger, Friedrichstrasse 11. 706

Anerkannt

Billigste Bezugsquelle für

Gilhar echtes

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!

Nützliche, passende und schöne

Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

WITTEL

Geliebte und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

Albert J. Heidecker

25 Taunusstrasse 25

Fabrik-Lager

Engros ... Export ... Détail.

Wein-Versteigerung.



Mittwoch, den 18. April 1900, Mittags 12 1/2 Uhr, zu
Dürkheim a. Rh. im Saale des Hotel **Häussling** läßt Herr Consul und
Gutsbesitzer

Julius Goldschmidt in Dürkheim

(Besitzer des früher **Ludw. Fita'schen** Weingutes baselst):

ca. 105,000 Liter 1896er und

„ 14,000 Liter 1897er Weissweine

eigenes Wachstum und aus selbst gelesenen Trauben der besseren und besten Lagen von
Dürkheim und Umgebung durch den unterzeichneten lgl. Notar versteigert.

Sämtliche Weine sind reine Naturweine, wofür jede Garantie
übernommen wird.

Probetage: Samstag, den 31. März, Freitag, den 6. April, sowie am Versteigerungst-
tage, 18. April, im Hotel **Häussling**. 4108

Dürkheim, den 15. März 1900.

Justizrath Biffar, lgl. Notar.

Familien-Eismaschine zum Rollen.

Praktisch und bewährt.

Preis 7 Mark.



Ueber 100 Stück am Platze
im vorigen Jahr verkauft.

Beste und billigste Maschine der Gegenwart.

Wenig Rohreis und Viehsalz genügt, um in 5-10 Minuten zum Serviren fertiges Eiscreme, Frucht-
Gefrorenes etc. etc. herzustellen. Rezepte liegen bei. Inhalt 1 Liter. In grossen Haushaltungen kann es durch
Einsatz einer Reservemühle schnell wiederholt werden. 4711

Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 736.

Erich Stephan,

Grosse Burgstrasse 11,
P. u. I. Etage.

Aussteuer-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Für Consumenten billigste Bezugsquelle für Medicinal- und Tischweine.

a) Medicinal-Tokayer, Original ungar. Traubenwein, 1/1 Fl. Mk. 1.25, 1/2 Fl. 75 Pf.

b) Medicinal-Samos-Muscatwein, 1/1 Flasche 75 Pf., ohne Glas.

Allegerlei empfohlen, sowie untersucht und attestirt seitens der Laboratorien: ad a) Professor **Fresenius**, Wiesbaden,
b) **Dr. Fopp & Becker**, Frankfurt a. M., sowie **Dr. phil. Wachenroder**, Cassel.

Rheinweine, Mosel-, Bordeaux- u. Südweine, Alles nur eigene Abfüllung,
nach Spezialliste, zu sonst im Detailverkauf wenig bekannten billigsten Engrospreisen.

C. F. W. Schwanke, Wein-Import, Versandt- u. Consum-Geschäft, direkter Verkehr mit
Consumenten.

Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 49, Nähe Michaelsberg. Telephon 414.
Cassel, Martinsplatz, 46 Mittelgasse. Telephon 473.

Für die Reinheit sämtlicher Weine wird Gewähr geleistet, zudem sind dieselben noch der besonderen Controle des vereidigten
Nahrungsmittel-Chemikers Herrn **Dr. phil. Wachenroder**, Cassel, unterstellt.

Die Wiesbadener Milchkur-Anstalt,

unter Controle des ärztlichen Vereins stehend,

empfiehlt

nur Aur- und Kindermilch,

welche vom eignen Viehbestand — Schweizer Rasse reiner Rasse — gewonnen wird, täglich zweimal in's Haus geliefert:

- I. In Vollmilch, roh, in 1/2, 3/4, 1/2, 1 1/2-Literl. per Liter 50 Pf.
- II. Dieselbe, sterilisirt, in 1/2 und 1/2-Literl. per Liter 60 Pf.
- III. Reinsten Rahm, für Kurzweile besonders geeignet, schon von 1/2-Liter an.
- IV. Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge, bester Ersatz für Muttermilch,
sterilisirt, vollständig gebrauchsfertig in Saugflaschen.

Preise incl. Milchkurzufuhr:

Milch.	I für Neugeborene	II das Alter von 1-2 Monate	III 2-3	IV 3-5	V 5-9	per 1/2-Liter.
	9 Pf.	10	11	11	12	

Anerkennungsscheiben aus allen Kreisen der Gesellschaft über die vorzügliche Wirkung unserer Milch stehen jederzeit zur Verfügung.
Bestellungen erbeten durch unsere Hauptniederlage **Progerie Sanitas**, Rautenstrasse 3, ferner durch die Kaffee-
und per Telephon 336. 5289

Geschäftsvoll

Wiesbadener Milchkur-Anstalt,

unter Controle des ärztl. Vereins.

(Zuhaber: **C. Lehr** und **F. Bott**.)

Amtliche Anzeigen

des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 45.

Samstag, den 14. April.

1900.

Bekanntmachung.

Ver sendung von Ausstellungsgütern für die Weltausstellung in Paris durch die Post.

Für die Weltausstellung in Paris bestimmte Ausstellungsgüter aus Deutschland, welche in Postpaketen oder Postfrachtkästen zur Ab sendung gelangen, können unmittelbar bis in die Plätze der deutschen Abtheilungen des Ausstellungsgeländes übergeführt werden, wenn sie folgenden Bedingungen entsprechen:

1) Die Sendungen müssen an den Aussteller oder an seinen Vertreter adressirt und, außer von den vorgeschriebenen Zoll-Zusatzserklärungen, von einer besonderen Erklärung des Ab senders über Art (nature), Gattung (espèce), Gewicht und Ursprung des Inhalts begleitet sein. Diese Erklärung ist an der Begleitadresse haltbar zu befestigen.

2) Die Pakete müssen auf zwei gegenüberliegenden Seitenflächen mit je einem französischen Beschriftzettel und mit je einem deutschen Beschriftzettel versehen sein. Die französischen Beschriftzettel haben den Namen des Ursprungslandes, den Namen des Ausstellers in lateinischen Buchstaben und die Nummer seiner Zulassungsbescheinigung zu enthalten, und diejenige Abtheilung des Ausstellungsgeländes zu bezeichnen, nach welcher die Sendung geleitet werden soll. Die deutschen Beschriftzettel (schwarz, weiß, roth) geben gleichfalls in französischer Sprache Deutschland als Ursprungsland an, ferner den Namen des Ausstellers und die Nummer seiner Zulassungsbescheinigung. Die erforderlichen französischen und deutschen Beschriftzettel werden den Ausstellern durch den Reichskommissar geliefert. Ferner müssen auf jedem Pakete die Buchstaben **EU**, umgeben von einem starken schwarzen Kreise (Pinselstrich), sowie das Rohgewicht der Sendung in Kilogrammen vermerkt sein.

3) Der Name des Ausstellers und die Nummer seiner Zulassungsbescheinigung müssen auf der Begleitadresse angegeben sein.

Berlin, den 6. April 1900.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung. *Aratte.*

Polizei-Verordnung

betr. Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 über die Benutzung der Hunde als Zughiere.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 erhält folgende Fassung:

Beschaffenheit des Fuhrwerks.

§ 5. Als Fuhrwerk für Ziehunde können zwei- und vier- rädri ge Wagen Verwendung finden. Nur die zweirädrigen Druck- oder Schiebkarren dürfen einpännig gefahren werden, dagegen müssen vierrädrige Wagen stets mit 2 Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angespannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der linken Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bescheinigung des Kreis thierarztes und der königlichen Polizei-Direction vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. *A. Prinz von Ratibor.*

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. 1529) und auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Selbstfahrer (Automobile), welche nicht auf Schienen laufen, unterliegen den folgenden Vorschriften, im Uebrigen den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6 bis 14, 20 bis 22, 26 bis 43 der Begepolizeiverordnung vom 7. November 1899.

§ 2. Jeder Selbstfahrer muß so eingerichtet sein, daß er sofort zum Halten gebracht werden kann.

§ 3. Auf der linken Seite jedes Selbstfahrers muß beim Gebrauch auf öffentlichen Wegen der Wohnort und der Vor- und Zuname oder die Firma des Eigenthümers mit deutlichen, unverwischbaren Buchstaben angebracht und sichtbar sein.

Ausgenommen sind Selbstfahrer, welche Eigenthum der Post- oder der Militärverwaltung sind, desgleichen Selbstfahrer, welche außerhalb des Regierungsbezirks wohnenden Personen gehören und nur vorübergehend im Regierungsbezirk benützt werden.

§ 4. Selbstfahrer dürfen an entgegenkommenden Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes vorbeifahren. Die Geschwindigkeit eines Selbstfahrers darf beim Ueberholen von Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht größer sein als zum Ueberholen erforderlich ist.

Die Bestimmungen der §§ 35 und 36 der Begepolizeiverordnung werden hierdurch nicht berührt.

Werden Zug- oder Reitthiere oder Viehtransporte angehalten, um Selbstfahrer vorüber zu lassen, so dürfen letztere nur mit der Geschwindigkeit eines Schritts gehenden Pferdes vorbeifahren.

§ 5. Selbstfahrer, welche an Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten vorbeigefahren sind, dürfen aus der nach § 4 zulässigen Geschwindigkeit nur allmählich zu größerer Geschwindigkeit übergehen.

§ 6. Die Geschwindigkeit von Selbstfahrern auf öffentlichen Wegen außerhalb der Ortschaft darf 10 Meter in der Sekunde nur mit polizeilicher Erlaubnis übersteigen.

§ 7. Selbstfahrer haben, abgesehen vom Ueberholen — vergl. §§ 40, Abt. 2, 41 der Begepolizeiverordnung — Signale zu geben, wenn sie von anderen Fuhrwerken, Reitern, Viehtransporten oder Fußgängern, an denen sie vorbeifahren wollen, nicht bemerkt werden.

Jedes unnöthige oder zu laute Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 8. Der Führer eines Selbstfahrers darf sich von dem letzteren nicht entfernen, ohne dafür geor dat zu haben, daß der Selbstfahrer sich nicht von selbst in Bewegung setzen kann.

Die Bestimmung des § 20 Satz 3 der Begepolizeiverordnung wird hierdurch nicht berührt.

§ 9. Beidrängungen in der Benutzung öffentlicher Wege, welche nicht für die sonstigen Fuhrwerke gelten, dürfen für Selbstfahrer nur mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten angeordnet werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 8 werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem 16. Februar 1900 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird der § 19 der Polizei-Verordnung, betreffend das Radfahren, vom 11. Februar 1896 aufgehoben.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899.

Der königl. Regierungs-Präsident.

In Vert.: *Dase.*

Bekanntmachung.

In diesem Winterhalbjahr sind an einer größeren Anzahl von Baugewerkschulen Vorklassen eingerichtet worden, um jungen Leuten, die wegen mangelnder Vorkenntnisse nicht in die unterste Baugewerkschulklasse aufgenommen werden konnten, Gelegenheit zu geben, die Lücken in ihrem Wissen zu ergänzen. Im kommenden Sommerhalbjahr sollen nach einer Mitteilung des Herrn Ressort-Ministers vom 19. v. Mts., soweit thunlich, an allen Baugewerkschulen solche Vorklassen bestehen. Es kann daher allen Baugewerkschulenden, die zum Herbst in die Baugewerkschulen eintreten wollen und nicht die zum Bestehen der Aufnahme-Prüfung erforderlichen Kenntnisse besitzen, nur dringend gerathen werden, sich für das Sommerhalbjahr zum Besuch einer Vorklasse zu melden.

Wiesbaden, den 6. April 1900.

Der Rektierungs-Präsident. Wengel.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für einen Fußweg zwischen der Geisberg- und der Schönen Aussichtstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Auflegung und Veränderung von Straßen u. s. w., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 9. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. April 1900.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Hochfläche ist durch Magistratsbeschluss vom 30. März 1900 cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 12. April cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 9. April 1900.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die abgeänderte Straßen- und Baufluchtlinie der unteren Bahnstraße, Theilstrecke O F des Planes Jahrgang 1899 No. 1, ist durch Magistrats-Beschluss vom 28. März cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 18. April ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 10. April 1900.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bekanntmachung.**Zum Schutze des Waldes.**

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- a. § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.
- b. § 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880: Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer
 1. mit unbewährtem Licht oder Feuer den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,
 2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
 3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
 4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Hülfe leistet, obgleich er ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.
- c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889. Mit Geldbuge bis zu 10 Mk. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft, wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, im April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird ein 6 a 13 am großes städtisches Grundstück, belegen an der Emserstraße, zwischen den Häusern No. 45 und 47, in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, auf unbestimmte Zeit verpachtet.

Wiesbaden, den 11. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.**Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern beschäftigten Personen.**

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hesse = Nassauischen Baugewerks = Berufsgenossenschaft für das 4. Quartal 1899 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 9. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt. Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 5. April 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerrolle der Stadt Wiesbaden pro 1900 liegt vom 16. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer No. 5, eine Woche lang zur Einsicht aus, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 6. April 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Vom 9. d. Mts. ab wird auf die Dauer von 14 Tagen während der gewöhnlichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 6, die Gemeindesteuerhebeliste bezüglich derjenigen Personen, welche pro 1900 nach einem Jahreseinkommen von 660 bis 900 Mark mit einem fingierten Staatssteuerfuge von 4 Mark veranlagt sind, zur Einsicht offen gelegt.

Berufungen (Reklamationen) gegen die erwähnte Veranlagung sind bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungscommission, Luisenstraße 7 dahier, binnen einer Anlauffrist von 4 Wochen anzubringen, welche mit dem ersten Tage nach Ablauf der Anlegungsfrist beginnt.

Wir bemerken aber hierbei, daß diese Gemeindesteuer vorerst nicht mehr zur Erhebung kommt.

Wiesbaden, den 6. April 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner August Wilhelm Georg Martin, geboren am 9. Juni 1874 zu Wiesbaden, zuletzt Blücherstraße 18 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 9. April 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung. In Vertr.: Körner.

Holzsteiggelder.

An die alsbaldige Einzahlung der Steiggelder für im Stadtwalde ersteigertes Geholz wird hierdurch erinnert.

Wiesbaden, den 10. April 1900.

Stadt-Hauptkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. April d. J., und an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Friedrichstraße 15 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1900 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u., versteigert. Bis zum 19. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfänderscheine über Metalle und sonstige, dem Rottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 20. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 7. April 1900.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

- 1 Mantel,
- 10 Dienströcken und
- 23 Dienstmägen,

für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage pro Etatsjahr 1900 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Samstag, den 21. April 1900, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.

Wagemann.

Verdingung.

Die Herstellung und Aufrechterhaltung von schmiedeeisernen Trennungswänden für den Neubau „Marktfeller“, zwischen dem Rathhause und der Delaspeerstraße hierseits, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. N. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 17. April 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. **Zuschlagsfrist: 4 Wochen.**

Wiesbaden, den 6. April 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau
Der Stadtbaumeister. **Geizmer.**

Verdingung.

Die bei der Unterhaltung von Entwässerungs-Anlagen städtischer Grundstücke im Rechnungsjahr 1900 vorkommenden Erd- und Maurer-Arbeiten, Installations- und Spengler-Arbeiten bezw. Lieferungen sollen verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von je 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. April d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird. **Zuschlagsfrist: 3 Wochen.**

Wiesbaden, den 4. April 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationwesen.
Der Ober-Ingenieur. **Freusch.**

Zur Unterstützung und Entlastung des Stadtbauamts — Vorstand unserer Hochbau-Abtheilung — soll eine im Hochbau durchaus erfahrene technische Kraft mit akademischer Vorbildung und längerer Praxis bei größeren (möglichst städtischen) Neubauten auf mehrere Jahre angestellt werden.

Das Jahresgehalt beträgt 4500 M., steigend nach je einem Jahre um 150 M. bis zunächst 4800 M.

Vorläufig wird gegenseitige 6monatliche Kündigungsfrist vorbehalten.

Bewerbungen nebst Lebenslauf, Zeugnissen und einigen Zeichnungen sind unter Angabe des eventuellen Dienstantritts bis zum **25. April 1900** an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau einzureichen.

Wiesbaden, den 5. April 1900.

Das Stadtbauamt. **Winter.**

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Concertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. April 1900.

Städtische Kur-Verwaltung. v. **Schmeier**, Kurdirector.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Sangsprigen- und Reiter-Abtheilung des vierten Zuges (Turnverein)** werden auf **Dienstag, den 17. April, Abends 6 1/2 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. April 1900.

Der Brand-Director. **Scheurer.**

Wichhof-Bericht

für die Woche vom 5. bis 11. April.

Bieh- gattung	Es waren auf- getrieben Stück	Qual.	Preise per	von — bis M. Pf. M. Pf.	Anmerkung.
Ochsen .	106	I.	50 kg	67 — 69 —	
Kühe . .	128	II.	Schlacht- gewicht	65 — 66 —	
Schweine	975	I.	1 kg	60 — 63 —	
Kälber .	752	II.	Schlacht- gewicht	55 — 59 —	
Lammel .	404		1 kg	— 94 — 98	
Ferkel .	—		Stück	1 20 1 60	
				1 24 1 28	

Wiesbaden, den 11. April 1900.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Biebricher Lokaldampfschiffahrt August Waldmann

im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. April 1900.

Von Biebrich nach Mainz: 6⁰⁰ 9⁰⁰ 12³⁰ 1³⁰† 2³⁰ 3³⁰† 4³⁰ 5³⁰† 6³⁰ 7³⁰.

An u. ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8³⁰ 11⁰⁰ 12³⁰† 1³⁰ 2³⁰† 3³⁰ 4³⁰† 6⁰⁰ 7⁰⁰.

An u. ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 5 Min. später,
an Wochentagen nur von Nachmittags 1³⁰ ab.

† Nur Sonn- und Feiertags und vom 8. April ab.

An Wochentagen, vorerst nur Dienstags und Freitags.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Marktkirche. Sonntag, den 15. April. 1. Osterfest. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Riemendorf. (Nach der Predigt: hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Schüller. Die Kirchencollecte am 1. Feiertag ist zum Besten der bedürftigen Gemeinden des Confit. Bezirks bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen. Montag, den 16. April. 2. Osterfest. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Delau Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schüller. Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr: Pfr. Riemendorf. (Prüfung der Confirmanden.) — Amtswoche. Pfr. Schüller, Schützenhofstraße 16. Sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirche. Sonntag, den 15. April. 1. Osterfest. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Grein. Die Collecte ist für bedürftige Gemeinden des Confit. Bezirks bestimmt. Montag, den 16. April. 2. Osterfest. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Nachm. 3 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Confirmanden. Pfr. Diehl. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein.

Kirchliche. Sonntag, den 15. April. 1. Osterfest. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Risch. Die Collecte ist für die bedürftigen Gemeinden des Confit. Bezirks bestimmt. — Clarenthal. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfr. Risch. Beichte und hl. Abendmahl. — Montag, 16. April. 2. Osterfest. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Nachm. 3 Uhr: Pfr. Risch. Prüfung der Confirmanden. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Lieber. Beerdigungen: Pfr. Friedrich.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Diaconissen-Wutterhaus Paulinenstift. Osterfest, 15. April. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Grein. 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Pfr. Neubourg. Ostermontag, 16. April. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 4 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Pfr. Neubourg. Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule am 2. Feiertag (Montag), Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 1/2 5 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 15. April (heil. Osterfest), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt-gottesdienst und hl. Abendmahl. Montag, den 16. April (Ostermontag), Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Oberrealschule, 2. Stock, Oranienstraße 7.

An den beiden Osterfesten findet Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst statt. Pfr. Hempfing.

Katholischer Gottesdienst. Engl. Kirche, Frankfurterstr. 2. Osterfest, den 15. April. Vormittags 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Lieder: No. 64, 7, 67, 3. Ostermontag, den 16. April. Vorm. 9 1/2 Uhr: Amt und heil. Communion. Lieder: No. 64, 114, 67. W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Osterfest, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, im Wahllokal des Rathhauses: Erbauung, Confirmation (Prüfung und Aufnahme der Confirmanden in die Gemeinde), Abendmahl. Pred. Welter. Der Religionsunterricht beginnt für alle Abtheilungen am 28. April, Nachm. 2 Uhr, in der Schulbergschule. Neuanmeldungen sind bis dahin zu bewirken bei Prediger Welter, Weisenburgstraße 1.

Heilsarmee, Frankenstraße 13.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (Balmsonntag), Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe. Charwoche. Montag, Dienstag, Mittwoch, Vorm. 10 1/2 Uhr: Hl. Fastenmesse. Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Mittwoch Abend nach dem Abendgottesdienst: Beichte. Donnerstag (Gründonnerstag), Vormittags 10 Uhr: Hl. Messe u. Communion. Donnerstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst mit 12 Evangelium. Charfreitag, Nachmittags 2 Uhr: Grablegung Christi. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst u. Beichte. Samstag, Vorm. 10 Uhr: Hl. Messe u. Communion. Samstag, Nachts 12 Uhr: Hl. Ostermesse. Osterfest, Nachm. 5 Uhr: Vesper. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 18.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1 a.
Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen
vor der Dietsmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Uhr
Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Königl. Schloss.
Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek
 ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die
 Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lese-
 zimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des
 Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nach-
 mittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr,
 für den Besuch des Publikums geöffnet.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit
 Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn-
 und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu
 anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags
 und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch
 Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.
Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis
 auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis
 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.
Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich
 zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Neues Rathhaus, Marktplatz 6.
Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
Passbüro, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmer-
mannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisen-
strasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3,
Wellritzstrasse 45 und Taunusstrasse 1. Geöffnet: Werktags
von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends,
Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8—9 Uhr Vor-
mittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.
Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie
Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packet-
annahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde
Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen
 geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die
 Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25),
 im linken Hofgebäude. Eingang durch den unteren Thorweg.
 (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogen-
gasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster
wohnt An der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mitt-
wochs und Freitags geöffnet bzw. Wochengottesdienst. Der
Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan
wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und
Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr
und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Louisen-
platz. Königl. Realgymnasium, auf dem Louisenplatz. Städtische
Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule,
in der Louisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R.
Frezenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur
eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Russ'scher Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.

Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im
 Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags
 von 8—1 Uhr und von 3 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit
 geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt
 Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe
 zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan
 Schott, Schulberg 3.

Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Kaiser-Friedrich-
Denkmal, Fürst Bismarck-Denkmal, Waterloo-, Bodenstedt- und
Krieger-Denkmale.

Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein:
Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den
Eichen. Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen.

Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Colonnade und auf der
Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.

Flobert-Schiessstand: Beausite.

Reitschule, Luisenstrasse 4/6.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstadter
Höhe. Restauration.

Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-
Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-

Deutschland. Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadener-
strasse 54. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 750 bis Schützenstrasse (Weiche), dann 746
 802 810 u. s. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen 924 bis Unter den Eichen;
 dann 922 923 924 925 1022 bis Bachmayerstrasse. Extrazug event. bei
 späterem Theaterschluss ab Rathhaus, Markt.
Ab Schützenstrasse (Weiche): Erster Wagen 746 Uhr.
Ab Unter den Eichen: Erster Wagen 806 812 820 Uhr u. s. w. alle
 8 Minuten, letzter Wagen 924, ausserdem ab Bachmayerstrasse: 750 922
 923 1022 1012 Uhr.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 10, 20 bis Cöln; Mittags
 1 bis Coblenz (Güterschiff): Nachm. 3 Uhr 20 Min. bis Bingen
 (an Sonn- u. Feiertagen). Täglich Gepäckwagen von Wiesbaden
 nach Biebrich. Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem
 Agent W. Bickel, Langgasse 20. F 308

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern
 finden statt: Nach Newyork: 15./4. Postd. Batavia, 19./4. Schnell-
 postd. Fürst Bismarck, 22./4. Postd. Patricia, 26./4. Schnellpostd.
 Kaiser Friedrich, 29./4. Postd. Graf Waldersee, 2./5. Schnell-
 postd. Columbia, 6./5. Postd. Phoenicia, 10./5. Schnellpostd.
 Auguste Victoria, 13./5. Postd. Pennsylvania, nach Boston: 29./4.
 Postd. Bethania, 11./5. Postd. Brigsavia, nach Baltimore: 17./4.
 Postd. Bulgaria, 29./4. Postd. Bethania, nach Philadelphia: 18./4.
 Postd. Adria, 28./4. Postd. Athesia, nach New Orleans: 15./4.
 Postd. Granaria, nach Montreal: 18./4. Postd. Cheruskia, 26./4.
 Postd. Westphalia, nach Venezuela u. Columbien: 14./4. Postd.
 Francia, nach Jamaica und Central-Amerika: 18./4. Postd.
 Helvetia, nach Porto Rico und Hayti: 23./4. Postd. Rhenania,
 nach Hayti u. Mexico: 25./4. Postd. Markomannia, nach Ost-
 asien: 20./4. Postd. Silesia. F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2.)

Bestimmung:	Letzte Nachricht: F 308
Ems Genua	7. April 1 Uhr Nm. von Newyork.
Aller Genua	9. April 1 Uhr Nm. von Gibraltar.
Kaiser Wilh. II. Newyork	10. April 2 Uhr Nm. von Gibraltar.
Werra Newyork	3. April 2 Uhr Nm. von Gibraltar.
Trave Genua	6. April 10 Uhr Nm. in Genua.
Saale Bremen	11. April 1 1/2 Uhr Nm. von South.
K. Wilh. d. Gr. Bremen	10. April 12 Uhr Mitt. von Newyork.
Lahn Newyork	5. April 10 Uhr Vm. Scilly passirt.
Helgoland . . Bremen	3. April 5 Uhr Nm. v. Galveston.
Roland Bremen	10. April 5 Uhr Nm. Dungeness p.
Darmstadt . . Bremen	9. April 7 Uhr Nm. in Bremerh.
Köln Bremen	4. April 2 Uhr Nm. von Baltimore.
Friedr. der Gr. Bremen	5. April 12 Uhr Mitt. von Newyork.
München . . . Baltimore	8. April 7 Uhr Vm. in Baltimore.
Halle Balt. u. Galv.	30. März 10 Uhr Vm. Lizard pass.
Rhein Newyork	2. April 8 Uhr Vm. Lizard pass.
Frankfurt . . Baltimore	2. April 10 Uhr Vm. St. Cather. p.
Bremen Newyork	9. April 7 Uhr Vm. Scilly passirt.
H. H. Meier . . Baltimore	9. April 5 Uhr Nm. Scilly passirt.